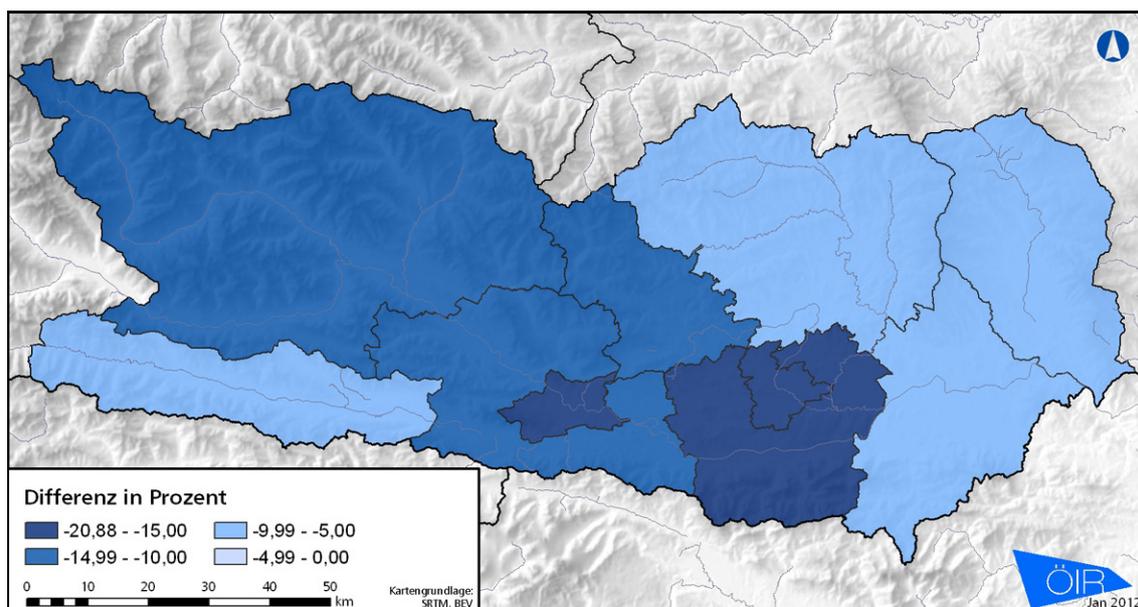


Raumordnung und Verkehr in Kärnten

Leistungszeitraum: 2010-2011

In der „Räumlichen Strategie zur Landesentwicklung Kärntens“ – STRALEIK wurde die Notwendigkeit der stärkeren Abstimmung zwischen Raumplanung und Verkehrsplanung als eines der notwendigen Handlungsfelder dargestellt. Ziel der Studie „Raumordnung und Verkehr in Kärnten“ ist die Darstellung der

- ▶ Trends der Verkehrs- und Raumentwicklung der vergangenen Jahre in Kärnten,
- ▶ Zusammenhänge zwischen Verkehrs- und Raumentwicklung,
- ▶ Handlungsmöglichkeiten für die Raumplanung in Kärnten für eine verkehrssparende Siedlungsentwicklung und die Abschätzung der verkehrlichen Effekte (Szenario).



Prozentueller Unterschied Pkw-Kilometer. Szenario 2 „Gebündelte Landesaktivitäten“ - Nullplanfall

Anhand zweier Szenarien „Landesraumplanung“ sowie „gebündelte Landesaktivitäten“ wurden die verkehrlichen Auswirkungen einer infrastrukturorientierten Siedlungsentwicklung auf Basis des Modal Split und der zurückgelegten Pkw-Kilometer im Vergleich zu einem Nullplanfall dargestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Konzentration von Landesaktivitäten – über die Raumplanung hinaus – erheblich zur Reduktion des Straßenverkehrs – und damit auch seiner negativen Folgen – beitragen kann.

Bearbeitung: Erich Dallhammer; Reinhold Deußner, Wolfgang Neugebauer, Tobias Panwinkler

Partner: Paul Pfaffenbichler, TU Wien, Institut für Verkehrswissenschaften, Fachbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

Auftraggeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 – Landesplanung